

Chronische Krankheiten in der Schule

In zunehmendem Ausmaß treten chronische Krankheiten auch bei Kindern und Jugendlichen auf. Der Kinder- und Jugendsurvey des Robert-Koch-Instituts (KIGGS) zeigt für einige chronische Krankheiten steigende Zahlen.

(Vergleiche: KIGGS: Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland, www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Kiggs/Kiggs_w1/kiggs_welle1_broschuere.pdf?_blob=publicationFile)

Grundsätzlich werden somatische und psychische Krankheiten unterschieden. Zu den somatischen Krankheiten gehören z.B. Asthma, Diabetes mellitus Typ 1, Rheuma und Epilepsie. Diese kommen verhältnismäßig häufig vor. Auch seltenere Krankheiten wie Mukoviszidose treten bei Kindern und Jugendlichen auf. Bei den chronischen psychischen Krankheiten sind u.a. ADHS, Depressionen, Zwangsstörungen, Essstörungen, Borderline-Persönlichkeitsstörungen oder Psychosen zu nennen.

Chronische Krankheiten begleiten die Kinder und Jugendlichen nicht nur vorübergehend, sondern beeinflussen das Leben der Kinder und Jugendlichen oft für Jahre, mitunter lebenslang. Chronisch kranke Kinder und Jugendliche sind vielen Belastungen ausgesetzt, die auch das schulische Lernen beeinflussen. Betroffene Kinder und Jugendliche wollen aber möglichst „normal“ leben und sich nicht oder nur geringfügig von anderen unterscheiden, sie möchten nicht nur als Patienten wahrgenommen werden. Trotzdem erleben viele von ihnen einen anderen Alltag und brauchen nicht nur in der Familie sondern auch in der Schule Unterstützung. Dabei sind Absprachen mit Eltern der betroffenen Kinder hilfreich.

Eine Hilfestellung liegt schon in der genauen Beobachtung des Kindes oder Jugendlichen durch die schulische Fachkraft: Wie geht es dem Kind? Wirkt es über- oder unterfordert? Sind körperliche Anzeichen von Unwohlsein zu erkennen?

Besonders jüngere Kinder sind häufig auf Unterstützung von Lehrkräften angewiesen, z.B. bei Diabetes mellitus Typ 1. Unterstützung kann hier bestehen in:

- Erinnerung an die Medikamenteneinnahme
- Erinnern an Blutzuckermessung
- Setzen eines Insulin-Pens

Fragen, die die Medikamentenvergabe an Schülerinnen und Schüler betreffen, sind in der 2013 veröffentlichten Handreichung „Medikamentenvergabe“ festgelegt worden. Hier sind auch Mustervereinbarungen zwischen Lehrenden und Eltern zu finden.

www.hamburg.de/contentblob/4089990/data/medikamente.pdf

Bei temporärer Überforderung oder Einschränkung durch Fehlzeiten von Schülerinnen und Schülern mit chronischen Krankheiten ist auf die Möglichkeit des Nachteilsausgleichs hinzuweisen. Damit kann u.U. betroffenen Schülerinnen und Schülern der Zugang zu Fachinhalten und Aufgabenstellungen erleichtert werden; die Bedingungen dafür werden im Einzelfall besprochen.

(Siehe: Nachteilsausgleich: www.hamburg.de/contentblob/3897226/data/nachteil-dl.pdf)

Nach längeren Fehlzeiten oder stationären Aufenthalten ist häufig die Frage der Wiedereingliederung der Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag zu bedenken. Häufig geht es ebenfalls um Nachteilsausgleich und einen vorsichtigen Start. Hilfestellung kann hier auch das Bildungs- und Beratungszentrum Pädagogik bei Krankheit/ Autismus leisten.

(Vergleiche: www.hamburg.de/bsb/bbz/)

Bei Beratungsbedarf für komplexen Betreuungsbedarf – z.B. Fragen zu Schulbegleitung o. Ä. wenden sich Schulleitungen an die Schulaufsicht für spezielle Sonderschulen.

Ansprechpartner ist Herr Martin Gustorff: martin.gustorff@bsb.hamburg.de

Auch die schulärztlichen Dienststellen sind für Lehrerinnen und Lehrer Ansprechpartner bei Gesundheitsfragen und können Informationen zu einzelnen Krankheitsbildern geben. Die Schulärzte sind den Hamburger Bezirken zugeordnet:

<https://www.hamburg.de/bezirke/3740916/bezirke-hamburg/>

Speziell für Diabetes mellitus Typ 1 sind in Hamburg die Kinderkrankenhäuser Wilhelmstift und Altona sowie das Krankenhaus Heidberg zuständig. Das Kinderkrankenhaus Wilhelmstift führt in Zusammenarbeit mit dem LI Fortbildungen zu Diabetes mellitus Typ 1 im Kindes- und Jugendalter durch.

Kinderkrankenhaus Wilhelmstift, Diabetesambulanz, Liliencronstr. 130, 22149 Hamburg, 04067377-134, S.Bremer@KKH-Wilhelmstift.de

Generelle Informationen über chronische Krankheiten im Einzelnen finden sich bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die eine Vielzahl an Informationen zumeist kostenlos anbietet. Sie können über das Internet oder das Bestellsystem der BZgA angefordert werden.

(Vgl. z.B. www.bzga.de -Menüpunkt „Infomaterialien“ – Artikelsuche – Suchbegriff „Chronische Krankheiten als Problem und Thema in Schule und Unterricht“ oder per E-Mail unter order@bzga.de mit der Bestellnummer 20400000. Die Broschüre „Chronische Erkrankungen im Kindesalter“ kann dort ebenfalls bestellt werden, Nr. 20401000).

Eine komplexe Darstellung der auftretenden Probleme von Eltern, Kindern und Schule bietet das Buch „Chronisch kranke Kinder in der Schule“ von Elisabeth Flitner et al, ISBN 978-3-17-021297-8 (2014, Kohlhammer-Verlag).

Eine weitere Darstellung des Themas zeigt in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schule und Krankheit der Universität Potsdam und der Robert-Bosch-Stiftung die Zusammenstellung aus Berlin-Brandenburg.

bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/Hilfe_und_Beratung/Schule_und_Krankheit/pdf/Schule_und_Krankheit.pdf

Bei Rückfragen wenden Sie sich an:

Nina Kamp, Referat Gesundheit LIB 4, Abteilung Beratung: Vielfalt-Gesundheit-Prävention,
Tel.: 040/42 88 42-919, E-Mail: nina.kamp@li-hamburg.de